



„Seniorenpolitisches Konzept für Utting“
In Utting alt werden

– Sitzung des Gemeinderats –
26. Juni 2014

Dr. Dieter Jaufmann, SAGS

1



Wir sind:

- Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe,
Gesundheitsforschung und Statistik (SAGS),
Augsburg gegründet 2002
- Interdisziplinär ausgerichtet



Unsere Zielsetzungen

Unsere **Zielsetzungen** sind es

- durch die Entwicklung des SPK mitzuwirken, die Gemeinde Utting noch „seniorengerecht(er)“ zu gestalten
- sie damit in die Lage zu versetzen, die zu erwartenden demographischen Veränderungen zu bewältigen
- und den Bürgerinnen und Bürgern ein selbstbestimmtes Leben und Wohnen im Alter zu ermöglichen.



Der Art. 69, Abs. 2 AGSG macht einen Paradigmenwechsel deutlich:

„Die Bedarfsermittlung ist Bestandteil eines integrativen, regionalen Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts, das nach dem **Grundsatz „ambulant vor stationär“** die Lebenswelt älterer Menschen mit den notwendigen Versorgungsstrukturen sowie neue Wohn- und Pflegeformen für ältere und pflegebedürftige Menschen im ambulanten Bereich umfasst“.

- Gültig seit dem 01.01.2007 -

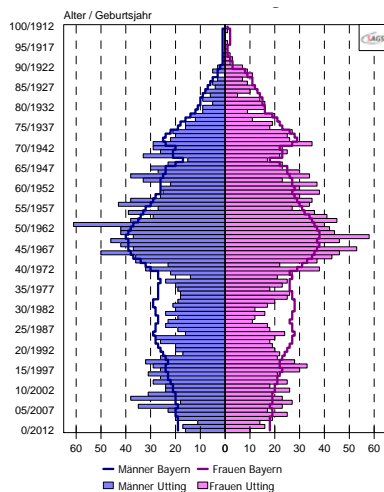


Bevölkerungsentwicklung und -prognose auf Gemeindeebene bis 2023/33

5



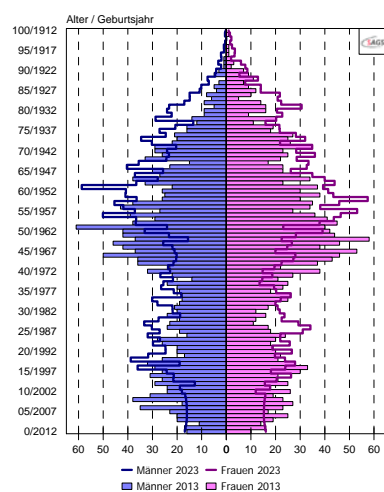
Bevölkerung in der Gemeinde Utting Anfang 2013
im Vergleich zu Bayern, Modell mit Wanderungen



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Landsberg am Lech, PV/SAGS 2014

26.06.2014

Bevölkerung in der Gemeinde Utting Anfang 2023
im Vergleich zu Anfang 2013, Modell mit Wanderungen



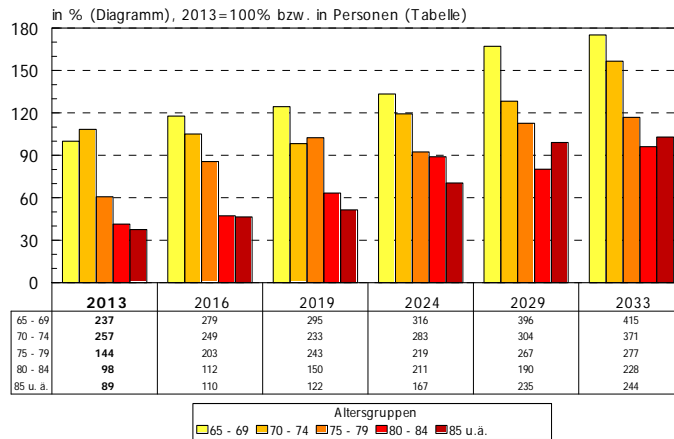
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Landsberg am Lech, PV/SAGS 2014

Gemeinde Utting

6



Entwicklung der älteren Bevölkerung in der Gemeinde Utting,
2013 bis 2033, Jahresanfang 2013=100%



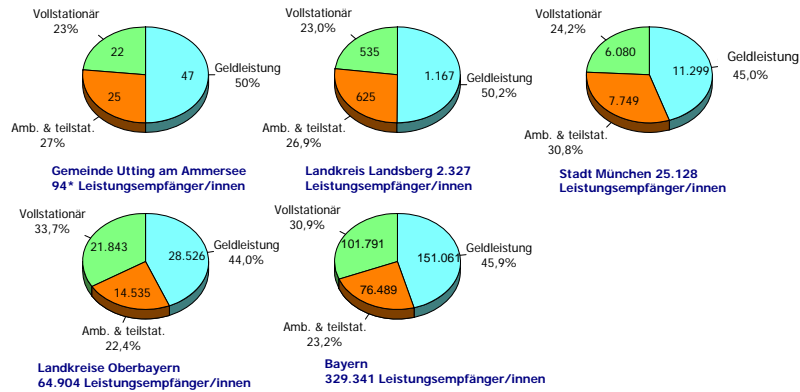
2023 = 1.536 Bürger/innen im Alter von 65 Jahren und älter; von ca. 4.600 insgesamt
 Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Landsberg am Lech, PV/SAGS 2014



**Aktuelle Inanspruchnahme von
Pflegeleistungen und Auswirkungen
der demographischen Entwicklung auf
die Nachfrage nach Pflegeleistungen
(ambulante, (teil-)stationäre,
stationäre und Geldleistungen)**



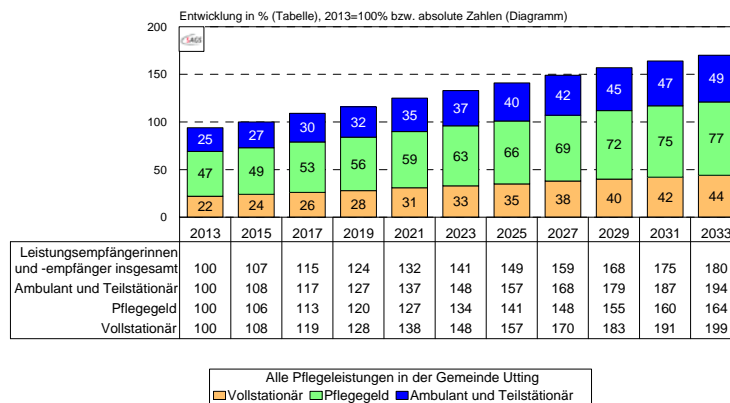
Inanspruchnahme von Pflegeleistungen nach Art der Leistung Ende 2011, Vergleich Gemeinde Utting, Landkreis Landsberg am Lech, Stadt München, Landkreise Oberbayern und Bayern



Schätzung auf Basis der Verteilung des Landkreises Landsberg am Lech: Unterschiede der prozentualen Verteilung ergeben sich ausschließlich aus den vorangegangenen Rundungen auf ganze Personen, Prognosedaten SAGS 2014 in Verbindung mit Pflegeversicherungsdaten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung
Quelle: SAGS 2014



Prognose des Bedarfs an Pflegeleistungen (alle Leistungsarten) in der Gemeinde Utting 2013 - 2033 auf der Basis regionaler Inanspruchnahmequoten



Leistungsempfängerinnen und -empfänger insgesamt	100	107	115	124	132	141	149	159	168	175	180
Ambulant und Teilstationär	100	108	117	127	137	148	157	168	179	187	194
Pflegegeld	100	106	113	120	127	134	141	148	155	160	164
Vollstationär	100	108	119	128	138	148	157	170	183	191	199

Alle Pflegeleistungen in der Gemeinde Utting
■ Vollstationär ■ Pflegegeld ■ Ambulant und Teilstationär

Quelle: SAGS 2014, Prognose auf Basis der Bayerischen Pflegestatistik (Ende 2011), Verteilungsparameter des Landkreises Landsberg am Lech



Vorarbeiten zum SPK

- > Verein soziale und kulturelle Dienstleistungen
Ammersee West e.V. – SKDA (ab 2002) bzw.
FÜREINANDER e.V. (ab 2011) mit Bürgertreff „17&Wir“
- > Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde
Utting am Ammersee von 2013
- > Schriftliche Vollerhebung bei allen 67-Jährigen und
älteren in der Gemeinde Utting am Ammersee im
Rahmen des SPGK des Landkreises Landsberg am Lech



Bürgerworkshop am 07. Dezember 2013 I

In Utting am Ammersee alt werden. So stelle ich es mir vor. Dazu wünsche ich mir...

Handlungsfeld 1: Wohnen und Wohnumfeld	Orts- und Entwicklungsplanung Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit Steuerung, Kooperation und Vernetzung Präventive Angebote Wohnen zu Hause
Handlungsfeld 2: Soziales	Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit Steuerung, Kooperation und Vernetzung Gesellschaftliche Teilhabe Bürgerschaftliches Engagement für und von Senioren Präventive Angebote Unterstützung pflegender Angehöriger Hospiz- und Palliativversorgung
Handlungsfeld 3: Pflege und Nachbarschaftliches	Präventive Angebote Wohnen zu Hause Betreuung und Pflege Unterstützung pflegender Angehöriger Hospiz- und Palliativversorgung



Bürgerworkshop am 07. Dezember 2013 II

Vier übergeordnete Themenschwerpunkte als zentrales Ergebnis:

- > Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und Ortsentwicklung
- > Kooperation, Management und Öffentlichkeitsarbeit der Seniorenarbeit
- > Alternative Wohnformen, Generationenübergreifende Angebote
- > Entlastungsangebote für pflegende Angehörige



Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“ Maßnahmen und Empfehlungen I

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Angebot an nachbarschaftlichen und ehrenamtlichen Hilfen weiter im Bestand unterstützen und ausbauen; neue Initiativen fördern Langfristige, finanzielle Absicherung des Vereins FÜREINANDER e.V.	Träger, Initiativgruppen, Landkreis, Gemeinde Utting
Aufbau von Quartierskonzepten und Helfer-Netzwerken	Gemeinde Utting
Aufbau einer Wohnberatung zur Wohnraumanpassung Ausbildung von Wohnberatern in der Gemeinde Utting Unterstützung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit	Gemeinde Utting, Landkreis, Wohlfahrtsverbände, Träger
Sensibilisierung auch der jüngeren Bürger/innen für barrierefreies (Um-)Bauen; Gleiches gilt für die Handwerksbetriebe und Kammern und die Gemeinde Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	Gemeinde Utting, Landkreis, Handwerker und Kammern, Architekt/innen



Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“ Maßnahmen und Empfehlungen II

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Unterstützung bei der Schaffung von barrierefreien und -armen Wohnangeboten sowie Anregung zur Entwicklung alternativer Wohnformen (z.B. Wohngemeinschaften, auch generationenübergreifende Wohnformen) in der Gemeinde Utting durch Information und Beratung Suche nach geeigneten Grundstücken, um seniorengerechtes Wohnen zu ermöglichen Sanierung und Erneuerung der 54 Gemeindewohnungen	Gemeinde Utting, Landkreis, Initiativgruppen, Wohnbauträger
Einrichtung, Stärkung und vor allem Bekanntmachung von Ansprechpartner/innen auf Gemeindeebene, insbesondere der Seniorenbeauftragten	Gemeinde Utting
Transparenz, Information und Vernetzung („Periodika“) Schaffung eines regelmäßig erscheinenden kostenfreien Gemeindeblattes	Gemeinde Utting, Träger
Institutionalisierung der Organe der Seniorenarbeit	Gemeinde Utting

26.06.2014

Gemeinde Utting

15



Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“ Maßnahmen und Empfehlungen III

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Ausbau des Angebotes an Fahrdiensten	Gemeinde Utting, Nachbarschaftshilfen, z.B. GemEinsam e.V., FÜREINANDER e.V., Einrichtungen und Dienste
Schaffung bezahlbarer hauswirtschaftlicher Dienste und Unterstützungsleistungen (z.B. Zeitbank)	Gemeinde Utting, Nachbarschaftshilfen, Einrichtungen und Dienste
Förderung seniorengerechter Infrastruktur, insbesondere Verbesserung von Fußwegen, der Straßenasphaltierung und -beleuchtung	Gemeinde Utting

26.06.2014

Gemeinde Utting

16



Handlungsfeld „Soziales“ Maßnahmen und Empfehlungen I

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Erhalt und Ausbau regelmäßiger Besuchsdienste für Diejenigen, die Angebote nicht (mehr) wahrnehmen können (Nachbarschaftshilfen)	Träger, Nachbarschaftshilfen, Wohlfahrtsverbände, Gemeinde Utting
Ausbau und Unterstützung von Hol- und Bringdiensten und Begleitungsangeboten zu Veranstaltungen für mobilitätseingeschränkte Personen (Sozialmobil) Barrierefreie Versorgungs- und Infrastruktur	Träger, Nachbarschaftshilfen, Wohlfahrtsverbände, Gemeinde Utting, Gemeindeverbund
Erhalt und Weiterentwicklung der vielfältigen bereits bestehenden Angebote	Gemeinde Utting, Träger, Wohlfahrtsverbände
Lokale Vernetzung der Initiatoren der Angebote der Gesellschaftlichen Teilhabe: Überprüfung und Abstimmung der Angebote auf die örtlichen Bedürfnisse	Gemeinde Utting, Träger, Einrichtungen und Dienste, Nachbarschaftshilfen, Wohlfahrtsverbände, Landkreis

26.06.2014

Gemeinde Utting

17



Handlungsfeld „Soziales“ Maßnahmen und Empfehlungen II

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Bekanntmachung der vorhandenen Angebote durch effektive, kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, z.B. im Gemeindeblatt oder Seniorenratgeber	Gemeinde Utting, Träger, Einrichtungen und Dienste, Nachbarschaftshilfen, Wohlfahrtsverbände, Anzeigenblätter, Landkreis
Unterstützung der Ehrenamtlichen in der Offenen Seniorenarbeit	Gemeinde Utting
Weiterentwicklung der Anerkennungskultur in der Gemeinde	Gemeinde Utting, Wohlfahrtsverbände, Träger
Aufbau und Aktivierung von Seniorenvertretungen, Klärung der Aufgabengebiete auf Gemeindeebene; Bekanntmachung dieser Personen	Gemeinde Utting
Schulung der kommunalen Seniorenvertreter Angebot an Fortbildungen Organisation regelmäßiger Treffen und Vernetzung	Gemeinde Utting

26.06.2014

Gemeinde Utting

18



Handlungsfeld „Soziales“ Maßnahmen und Empfehlungen III

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Stärkere Einbindung Älterer in die Gestaltung von Angeboten	Träger, Gemeinde Utting
Entwicklung generationenübergreifender Projekte im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements	Gemeinde Utting, Wohlfahrtsverbände, Träger, Landkreis
Ausbau der Informationen über Beratungsangebote auf den Internetseiten der Gemeinde Utting Nutzung der Aushängetafeln in der Gemeinde	Gemeinde Utting
Zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit für den ÖPNV und Ausbau des ÖPNV	Landkreis, Gemeinde Utting, Verkehrsgemeinschaft
Veröffentlichung eines Seniorenratgebers auf Gemeindeebene, gerade auch im Internet	Gemeinde Utting



Handlungsfeld „Soziales“ Maßnahmen und Empfehlungen IV

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Ortsbegehungen zur Erfassung von Handlungsbedarfen im öffentlichen Raum – auch unter Einbeziehung mobilitätseingeschränkter Personen Zu denken ist an: Zugänge zu öffentlichen Gebäuden, Ruhebänke, Toiletten und Behinderten-Toiletten, Überquerungen von Straßen, Straßenbeläge, zugeparkte Gehwege, Parkplätze, Treppengeländer (www.wohnen-alter-bayern.de)	Gemeinde Utting, Bayerische Architektenkammer, Seniorenvertretungen
Fußgängerfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raumes Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	Gemeinde Utting
Fahrradfreundliche Gestaltung der Verkehrswege; stetiger weiterer Ausbau von Fahrradwegen	Gemeinde Utting, Landkreis, Freistaat



Handlungsfeld „Pflege und Nachbarschaftliches“ Maßnahmen und Empfehlungen I

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Unterstützung des Ausbaus der ambulanten und teilstationären Pflege- und Betreuungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger wie Tages- Nacht- und Kurzzeitplätze in Verbindung mit niederschweligen Angeboten Individuelles Schnittstellenmanagement Aufbau von Kooperationen und Vernetzung zwischen Stationären Pflegeheimen, Ambulanten Diensten, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen etc. sowie Akteur/innen der Offenen Seniorenarbeit	Landkreis, Träger, Wohlfahrtsverbände, Einrichtungen und Dienste, Vereine, Bezirk, Kranken- und Pflegekassen, Gemeinde Utting bzw. Gemeindeverbund
Unterstützung des Ausbaus von differenzierten Angeboten und Betreuungsmöglichkeiten für betreuungsbedürftige Menschen und Demenzzranke, z.B. durch Betreutes Wohnen zu Hause oder kleinteiligen Wohn- und Pflegeangeboten wie ambulant betreuten Wohngemeinschaften sowie Stationären Einrichtungen mit zielgruppenorientierten Konzepten	Landkreis, Träger, Wohlfahrtsverbände, Einrichtungen und Dienste, Private Investoren, Wohnungsbaugesellschaften, Gemeinde Utting bzw. Gemeindeverbund

26.06.2014

Gemeinde Utting

21



Handlungsfeld „Pflege und Nachbarschaftliches“ Maßnahmen und Empfehlungen II

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Förderung von Maßnahmen und wertschätzende Aktionen zur Verbesserung des Image des Pflegeberufs sowie Werbung für Pflege wie z.B. Kampagnen oder Informationsveranstaltungen	Freistaat Bayern, Träger, Einrichtungen und Dienste, Altenpflegesschulen, Kostenträger (im Rahmen von Pflegesatzverhandlungen), Arbeitsagentur, Kranken- und Pflegekassen
Ausbau der Unterstützungsangebote für hilfsbedürftige Senioren, auch generationsübergreifend, z.B. Tauschbörse „Jung hilft Alt“, Seniorengenossenschaften. Dabei Kooperationen mit den Akteuren der Seniorenarbeit fördern	Landkreis, Gemeinde Utting, Träger, Nachbarschaftshilfen, Vereine
Unterstützung beim Erhalt bzw. Aufbau von Nahversorgungsangeboten sowie der hausärztlichen und vor allem fachärztlichen Versorgung, um den Betroffenen einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung und im heimischen Umfeld zu ermöglichen und zu erleichtern	Landkreis, Gemeinde Utting bzw. Gemeindeverbund

26.06.2014

Gemeinde Utting

22



Handlungsfeld „Pflege und Nachbarschaftliches“ Maßnahmen und Empfehlungen III

Empfehlungen/Maßnahmen	Zuständigkeit/ Ansprechpartner/innen
Unterstützung beim Aufbau von Beratungsstellen, Angeboten sowie intensiver Informationsarbeit, um pflegenden Angehörigen Hilfen über bestehende Entlastungs- und Finanzierungsmöglichkeiten anzubieten	Landkreis, Gemeinde Utting bzw. Gemeindeverbund, Wohlfahrtsverbände, Vereine, Pflegedienste, Kranken- und Pflegekassen
Ausbau von Schulungen und Fortbildungen für pflegende Angehörige und Bürger/innen mit besonderem Augenmerk auf das Thema Demenz, um Sensibilisierung zu stärken	Landkreis, Wohlfahrtsverbände, Gemeinde Utting, Träger
Förderung von präventiven Angeboten für verschiedene Zielgruppen, z.B. durch Öffentlichkeitsarbeit oder Initiierung von Informationsveranstaltungen Prüfung einer „Präventionsbroschüre“ für die Gemeinde mit kontinuierlicher Aktualisierung	Gemeinde Utting bzw. Gemeindeverbund Anbieter von Präventionsangeboten, Vereine, Einrichtungen und Dienste



Wie geht es weiter bzw. wie könnte/sollte es weitergehen?

- Setzung von Prioritäten unter Berücksichtigung der Kapazitäten der Maßnahmenträger, der Zeithorizonte und eventuell entstehender Kosten.
- Bei vielen der Maßnahmen und Empfehlungen ist auch die Zuständigkeit des Landkreises – insbesondere im Bereich Pflege – tangiert (s. SPGK des Landkreises).
- Kooperationen und Gemeinschaftsprojekte mit Nachbargemeinden/ Förderung und Unterstützung regionaler Ansätze.
- Aktive Mitwirkung und Engagement der Gemeinde Utting am Ammersee.
- Kontinuierliche Begleitung der Umsetzung des Konzepts, Überprüfung der Entwicklungen, Korrekturen/Veränderungen aufgrund neuerer Erkenntnisse und Empfehlungen.



Fazit und Ausblick

Zu berücksichtigen ist bei Allem, dass das große Thema „Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger und ihre Lebenslagen und -welten, Prävention, Betreuung und Pflege, Bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Teilhabe, neue Wohnformen etc.“ in Zukunft in einem (noch) stärkerem Maße auf der gesellschaftspolitischen Agenda stehen wird und muss, was alleine schon aus der bereits heute absehbaren künftigen demographischen Entwicklung resultiert. Es ist insofern gerade auch eine politische Gestaltungsaufgabe, von der letztlich – auch im Sinne der Stärkung von Generationensolidarität – alle Generationen profitieren können. Etwas zugespitzter und pointierter formuliert gilt: Es ist dies nicht erst seit heute ein „Zukunftsthema“ – gerade eben auch in der Gemeinde Utting.

Abschließend kann festgestellt werden, dass die Gemeinde Utting insgesamt auf einem sehr guten Weg ist. Mit der Erstellung des Seniorenpolitischen Konzeptes ist ein weiterer wichtiger Schritt in eine bessere Zukunft der Seniorenarbeit getan. Das Uttinger Konzept wird sicher auch Signalwirkung im Landkreis zeigen und damit einen wichtigen regionalen Beitrag zur Verbesserung für die Senior/innen leisten.

**Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit!**

**Viel Erfolg bei der
Umsetzung!**